

Kinderkommentare Konzert 20. Oktober

**Hajmasi Peter, Emmerich Kálmán Beste Baykal**

### Zwischen beiden Strophen

Als Lied komponiert, wurde die Musik bei der ungarischen Fassung der Operette „Die Czardasfürstin“ (EA: 1916) statt des Terzetts „Nimm Zigeuner Deine Geige“ verwendet. Als Kálmán einige Jahre später seine Operette Die Faschingsfee komponierte (UA: 1917), verwendete er die gleiche Musik bei einigen Szenen und ändert dabei nur den Text.

Die Faschingsfee ist eine Operette in drei Akten von 1917 von Emmerich Kálmán. Das Libretto stammt von Alfred Maria Willner und Rudolf Österreicher. Die Uraufführung fand am 21. September 1917 am Johann-Strauß-Theater in Wien statt.

Die Faschingsfee

Der Maler Viktor Ronai gibt ein Fest, weil er einen hohen Geldpreis gewonnen hat. Als einer der Gäste eine schöne junge Frau belästigt, schaltet sich Viktor ein und gebietet ihm Einhalt. Nun entpuppt sich aber genau dieser Gast als der Stifter des Geldpreises und zieht diesen nun beleidigt zurück. Viktor steht unzweifelhaft als ein Kavalier da, was ihm zur Belohnung einen leidenschaftlichen Kuss der unbekanntenen schönen Frau einbringt. Dies ist dem Maler fast mehr wert als der nun verlorene Geldpreis, und er malt die Schöne noch in der Nacht aus dem Gedächtnis. Am nächsten Tag scheint auch sonst alles wieder in Ordnung, denn der Geldpreis ist bei dem Maler doch eingegangen. Allmählich aber sickert durch, dass die Unbekannte selbst das Geld gezahlt hat. In der Folge kommt es zu einer Reihe operettentypischer Missverständnisse – mit einem guten Ende für Viktor und die Unbekannte, die sich als die Prinzessin Alexandra Maria herausstellt.

### 2 Mutterl Lied, Edmund Eysler. Aus der Operette „Die Schützenliessl“ Pia Thaller

Aus der „Allgemeinen Sportzeitung“ 15. Oktober 1905

„Das Carltheater holte vorletzten Samstag nach den Vorpostengefechten der letzten Wochen mit seiner Hauptmacht zum entscheidenden Schlage – man kann auch sagen „Schlager“ der Saison aus.“  
**Erklärung zum nächsten Text: Zu dieser Zeit, hat man immer Leute zum Klatschen engagiert, damit wenigstens jemand klatscht, aber....**

Es war ein Sieg auf allen Linien, ein ausgesprochener Erfolg. Das Publikum klatschte mit einer Ausdauer in die aus der Übung gekommenen Hände, dass die Professionals aus der Gallerie die ihrigen vor Erstaunen ob der Leistungsfähigkeit der Amateur im Parkett über den Kopf zusammen schlugen. Nach dem zweiten Akt gab es 15 bis 20 Hervorrufe.

**Maria Luisa Landsteiner**

### 3 Gold und Silber Walzer. Op. 79 (1902) Gewidmet der Fürstin Pauline von Metternich

Die wienerische Sitte, Walzer nach Ballfesten, und Ballfeste nach Walzern zu benennen, wurde für Lehár eine willkommene Popularitäts- und Einnahmequelle. Als er 1901 mit seiner Kapelle bei einem Faschingsball in den Sophien-Sälen musizierte, gefiel der von ihm eigens dafür komponierte «Paulinen-Walzer» der Widmungsträgerin Fürstin Pauline von Metternich so gut, dass sie ihm sofort den Auftrag erteilte, nach einer „Weißen“ und einer „Rotweißen“, einen «ganz besonders schönen» Eröffnungswalzer für den Fasching 1902 eine „Gold und Silber“-Redoute“ zu schreiben. Am Donnerstag, den 27. Jänner 1902 fand nun die Redoute statt. Der Walzer wurde bei der Kritik am nächsten Tag nur als Gebrauchsmusik angesehen und noch dazu nur mäßig beklatscht. So trat er die Rechte daran für wenig Geld an einen unbedeutenden Wiener Musikalienhändler ab, der diese wiederum an den Verlag Bosworth & Co. in London verkaufte, der schließlich ein ein großes Geschäft daraus machen konnte!

#### **4, Ich kenne ein kleines Wegerl im Helenental. Anna Rosa Landsteiner**

Akademietheater 31.8.1940. Aus dem Singspiel „Brillanten aus Wien“. Musik: Edmund Eysler, Alexander Steinbrecher. Premiere Sa., 31.08.1940 Dernière Sa., 18.03.1944

#### **Wegerl im Helenental**

Eine romantische Wanderung entlang der Schwechat. Bereits Franz Schubert und Beethoven spazierten hier entlang der Schwechat im sagemumwobenen Helenental bei Baden. Diese recht einfache Wanderung zur Augustinerhütte verläuft nur leicht bergauf und verspricht eine wunderschöne und abwechslungsreiche Landschaft.

#### **Inhalt von Brillanten aus Wien**

Der Goldschmied Strasser geht mit seinem Freund verkleidet auf den großen "Ball in der Lehmgrube", um zu sehen, wie seine künstlichen Brillanten wirken, aus denen er einer Dame, die ihren Schmuck verloren hat, ein Diadem verfertigt hat. Heimlich ist auch seine Tochter dort, die einen Husarenleutnant liebt. Die bürgerlichen Eindringlinge werden entdeckt, am nächsten Tag erfährt die junge Kaiserin Maria Theresia von den Vorfällen, und sie ist es auch, die nach einigen Verwicklungen alles zu einem guten Ende bringt: Strassers falsche Steine dürfen erzeugt werden, und die Tochter erhält eine Kautio für die Hochzeit.

#### **5 Komm´ mit nach Varasdin. Aus der Operette Gräfin Mariza. Emmerich Kálmán**

#### **Vor dem Duett Hanna Mistinova**

Die Gräfin Mariza ist in dieser Szene noch unverheiratet und Single. Da sie eine sehr reiche schöne Frau ist, laufen ihr so viele Verehrer nach, dass sie – um zu ihrer Ruhe zu kommen- sich einfallen lässt, sie wäre schon mit einem -von ihr erfundenen- ungarischen Baron Koloman Zsupan verlobt. Die Nachricht wird in allen Zeitungen veröffentlicht und sie glaubt, damit wäre die Angelegenheit endlich erledigt. Wie das Schicksal so ist, gibt es zufällig einen echten Baron Koloman Zsupan, der in der Zeitung die Nachricht seiner Verlobung mit Gräfin Mariza liest. Er reist sofort zu ihrem Schloss, stellt sich als Besitzer eines Riesen Guts in Varaždin vor und als er sie sieht, hofft er die Verlobung realisieren zu können. Duett!

#### **Nach dem Duett**

Mariza gesteht dem fröhlichen Werber, dass sie ihn eigentlich nur erfunden habe, um sämtliche Verehrer mit einem Mal los zu werden. Zsupan ist bald des Unsinns überzeugt und findet im Schloss gleich eine andere Dame um die er sich bemühen wird.

#### **6 Czardas. Aus der Operette „Die Fledermaus“. Emma**

Uraufführung im Theater an der Wien am 5. April 1874. Musik: Johann Strauss ( 25. Oktober 1825 in St. Ulrich bei Wien, heute ein Teil von Wien-Neubau; † 3. Juni 1899 in Wien)

Der in Wien tätige Kapellmeister, Komponist und der Librettist dieser Operette, Richard Genée, machte ein rauschendes Fest bei einem russischen Großfürsten zum Mittelpunkt des Werkes, um das sich die Intrigen von Eisenstein und Falke entwickelten.

Die Musik soll in den wesentlichen Teilen innerhalb von 42 Tagen im Sommer 1873 in Straussens damaliger Wohnung (1870–1878) in der Maxingstraße 18 in Hietzing (seit 1892 13. Wiener Bezirk) entstanden sein, wobei Strauss hauptsächlich als Urheber der Melodien in Erscheinung trat, während große Teile der Instrumentierung von Genée ausgeführt wurden. Ein Musikstück aus dem neuen Werk wurde bei einem Wohltätigkeitskonzert im Großen Saal des Wiener Musikvereines am 26. Oktober 1873 erstmals dem Publikum vorgestellt, dies war der *Csárdás* aus dem zweiten Akt. Dieser und die Ouvertüre sind die einzigen musikalischen Teile, die vollständig von Johann Strauss komponiert wurden.

Wegen des großen Erfolges dieser *Csárdás*-Aufführung wurde die Uraufführung der gesamten Operette rasch vorangetrieben, musste aber infolge der inzwischen ausgebrochenen Wirtschaftskrise („Gründerkrach“) mehrfach verschoben werden. Schließlich ging sie am 5. April 1874, unter der musikalischen Leitung des Komponisten, im Theater an der Wien über die Bühne.

Die Fledermaus ist eine der wenigen Operetten, die regelmäßig an großen internationalen Opernhäusern gespielt werden (meist zu Silvester und im Fasching).

### **9. Kleine Serenade. Musik: Eduard Macku. Maria**

Eduard Macku war am längsten der Intendant der Bad Ischler Operetten Festspiele. Mit insgesamt 87 Inszenierungen. Erste Inszenierung in Bad Ischl „Die Lustige Witwe“ 1961. 1964 war die Eva, Letzte Inszenierung war der Vogelhändler 1995.

Zu Ihrer Suche im Zeitraum **19.10.1945 - 15.08.1998**, »SUCHEBEGRIFF(E)=macku, eduard« haben wir 705 Veranstaltungen gefunden: (Konzerthaus Wien)

### **7 Leichtsinn. Arie aus der Operette Eva. Musik: Franz Lehar.**

Die Operette ist es wert, jederzeit wieder aufgeführt zu werden. Wir müssen sie unbedingt in Verbindung mit Professor Eduard Macku und mit seiner Gattin, die Sängerin Vera Svoboda bringen. Sie brachten als Erste -nach Lehárs Tod- die Operette in Bad Ischl wieder zur Aufführung und drehten 1964 die erste Fernsehaufnahme, bei der seine Gattin Vera Svoboda die Hauptrolle spielte. Andere Rollen: Karl Weber, Emmerich Arleth, Hertha Freund, Adi Fischer. Die Familie von Emmerich Arleth wohnt in Baden.

### **Moulinet Polka Julia Angeler**

**Moulinet Polka.** Josef Strauss, 20. August 1827- 22. Juli 1870 Wien

Sein erster Arbeitsvertrag als Bauleiter führte ihn nach Trumau. Am 15. April 1851 übernahm Josef Strauss die Bauleitung eines neu zu errichtendes Wasserwehres im Triesting-Bach in Trumau. Seine Arbeitsgeber waren Kapitular Pater V. Franz Prohaska, der vom benachbarten Stift Heiligenkreuz eingesetzte Verwalter von Trumau, und Gustav Hagenmacher, der Direktor der dort ansässigen Baumwollspinnfabrik. Die Tätigkeit soll ursprünglich für „fast ein Jahr anberaumt gewesen sein, aber...

Er hatte sich in eine junge Frau verliebt und die Reise von Wien nach Trumau dauerte damals über 3 Stunden. Er musste mit seiner Noch-nicht Verlobte korrespondieren, weil er meistens nur am Wochenenden zu ihr fahren konnte. Das Mädchen besuchte gelegentlich einige Konzerte seines Bruders und Johann entwickelte sogar eine Passion für seine spätere zukünftige Schwägerin, was dann zu Werbungsversuchen um die Frau führte und überall bekannt wurde. Josef wurde auf seinen

Bruder Johann eifersüchtig und aus Liebesgründen ließ er seine Arbeitsgeber wissen, dass er früher aufhören wollte. Es war der 30. Juli.

Am 29. September erlaubten ihm seine Arbeitsgeber die Petition und stellten ihm auf sein Ansuchen hin ein Zeugnis aus, in dem sie ihm bestätigen, „dass er sich sowohl im Einsatz seiner Thätigkeit als Sachkenntnis in diesem ihm übertragenen Geschäfte zur vollen Zufriedenheit der beyden Gefertigten Bau Unternehmer bewährt hat. Die Gefertigten finden sich veranlaßt, diese Arbeit und den dabey entwickelten Anfall an Genauigkeit beyfälligst zu erwähnen“.

Trotzdem bewahrte er die Erinnerung der Natur und der Wassermühlen entlang der Triesting, Inspiriert von dieser Landschaft komponierte er diese unglaublich schöne Polka, In den Kritiken wurde sie als gleichwertig wie die Annen-Polka von seinem Vater Johann Strauss erklärt.

## 12 Verliebt, Carl Ziehrer Matvii

Der Michi war schon als Fünfzehnjähriger mit dem späteren Verleger **Carl Haslinger** [1811 – 1886] befreundet. Immer wieder trafen sie sich beim Cafe oder im Haus der Familie Haslinger und Michi begleitete einige bekannte Sänger, spielte seine eigene Kompositionen oder sie spielten zum Spaß alle zusammen, was ihnen einfiel!

Sein Freund Carl Haslinger wurde Verleger von Johann Strauß –der Walzerkönig- und seinen Brüdern. Da sie sich gegen 1863 mit ihm stritten, holte er seinen Freund Carl Michael Ziehrer (20 Jahre alt) und schon 1864 erschien dessen op.1, der Walzer „Wiener Tanzweisen“, bei Haslinger.

Ziehrers letzte Komposition war das Lied "Mein Herz lass' ich in Wien zurück", das anlässlich der Premiere des Films "Carl Michael Ziehrer, der letzte Walzerkönig" am 24. Oktober 1922, drei Wochen vor seinem Tod, erstmals erklang.

## 13 Volksliedchen und Märchen (K. Komzák Sohn) Hanna Baumgartner

Karl Komzák, geboren als Karel Komzák (8. November 1850 in Prag - 23. April 1905 in Baden bei Wien)

Ab 1883 war er Kapellmeister des k.u.k.Infanterie-Regiments Nr. 84 in Wien, jenes Klangkörpers, der unter Karl Komzáks Stabführung überregionale Anerkennung erfuhr und bei der Weltausstellung in Paris 1889 als „die beste aller Militärkapellen der Welt“ prämiert wurde.

Im September 1892 übersiedelte Karl Komzák nach Baden, wo er mit 26. April 1893 die (ein Jahr vakant gewesene) Leitung des Kurorchesters übernahm, zunächst auf Grundlage eines Zweijahresvertrags, der ihm einräumte, während des Winters „dem nach Mostar verlegtem Regiment“ zur Verfügung zu stehen (sonst beurlaubt); erst 1896 erfolgte der Abschied vom Militär.

In den ersten Jahren stellte er mit Hilfe seines Archivars und Hornisten Georg Müller ein eigenes Orchester zusammen, mit 1903 kam auf Kosten der Kurkommission das Orchester des Wiener Konzertvereins mit 40 Mann für die Sommersaison (1. Mai bis 15. Oktober) nach Baden, Komzák dirigierte dann auch die populären Konzerte im Wiener Großen Musikvereinssaal und unternahm Gastspielreisen. Aus dieser Zeit stammt sein bekanntestes Werk, der Walzer Bad'ner Mad'ln.

Komzák verhalf dem seit 1903 aktiven Badener Kurorchester zu neuer Blüte: u. a. dirigierte er 1903 das Orchester in Warschau, 1904 bei der Weltausstellung in St. Louis, Missouri, USA. Komzák war

damit auf dem Höhepunkt seiner Karriere angekommen – „seit Johann Strauß' Zeiten nicht einmal einen ebenbürtigen Gegner“ besitzend.

Am Ostersonntag 1905 starb Komzák, als er in Baden versuchte, auf einen abfahrenden Zug der Südbahn aufzuspringen, und dabei unter dessen Räder geriet. Wenige Monate nach dem Ableben des Orchesterleiters entschied sich die Stadt Baden, ein eigenes erstklassiges, das ganze Jahr über wirkendes Kur- wie Theaterorchester zu gründen.

### **Mateo Barba**

**15 Annen-Polka. Johann Baptist Strauss** (14. März 1804 in der Leopoldstadt in Wien - 25. September 1849 in Wien)

Johann Strauss gründete seinen eigenen Familienverlag in seinem Haus im 2. Bezirk Es war das „Hirschenhaus“. Er wollte damit vermeiden, dass seine Kompositionen oder Teile davon von anderen Musikern kopiert oder veröffentlicht wurden. Aus demselben Grund, wollte er, dass seine Kinder und seine Familie ins Geschäft steigen und alles in der Familie bleibt. So unterstützten ihn seine Schwester und seine Frau bei der Führung und Organisation des Geschäftes und seine Kinder Johann Strauss der Zweite, Josef Strauss und Eduard Strauss erlernten neben anderen Studien auch den Musiker Beruf. Er gründete fast ein Monopol, indem er oder seine Kinder in den wichtigsten Etablissements spielen durften und mit dem eigenen Orchester auch noch durch die ganze Welt mit großem Erfolg auf Tournee gefahren sind. Er hatte insgesamt 14 Kinder aus 2 Ehen, von denen nur diese 3 gut genug und auch berühmt wurden.

Die Uraufführung der "Beliebten Annen-Polka", op.137 war am 2. August 1842 im k.k. Volksgarten. Eine Annen-Polka zu schreiben war nichts Ungewöhnliches: das "Annen-Fest" am 26. Juli war das beliebteste Sommerfest im volkstümlichen Wiener Leben und es gab kaum einen Komponisten dieser Epoche, der für diesen Tag keine Widmung geschrieben hatte. Wie alle wohl wissen, schrieb auch Johann Strauss Sohn einige Jahre später (1852) eine Annen-Polka, die schon im Jahre 1852 weit über die Grenzen der Donaumonarchie hinaus bekannt und berühmt. Heute hören wir die Annen-Polka vom Vater Strauss, die uns an die Anfänge der Strauss-Dynastie erinnern soll!